



Länderbericht Kroatien

Inhalt

A.	Basisinformation Kroatien	2
B.	Der ökologische Landbau in Kroatien.....	3
B.1	Flächen- und Betriebsentwicklung	3
B.2	Pflanzen- und Tierproduktion	4
B.3	Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe.....	5
B.4	Kontrolle des ökologischen Landbaus.....	6
B.5	Förderung des ökologischen Landbaus	7
B.6	Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung.....	8
C.	Verarbeitung und Export von Öko-Produkten	9
C.1	Entwicklung der ökologischen Verarbeitung.....	9
C.2	Lebensmittelhersteller.....	9
C.3	Export von Bio-Lebensmitteln	10
C.4	Export ökologischer Rohwaren	11
C.5	Vermarktung als konventionelle Ware.....	11
D.	Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Kroatien.....	12
D.1	Marktentwicklung und Absatztrends.....	12
D.2	Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes	13
D.3	Volumen des Bio-Markts	17
D.4	Heimische Marken und Produkte auf dem Markt.....	18
D.5	Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt	19
E.	Zugang zum Bio-Markt in Kroatien.....	20
E.1	Chancen und Risiken.....	20
E.2	Rechtliche Bestimmungen	20
E.3	Marktpartnerschaften	21
E.4	Veranstaltungen und Informationsmedien zum Ökolandbau und Öko-Markt.....	21
E.5	Information und Beratung.....	21

A. Basisinformation Kroatien

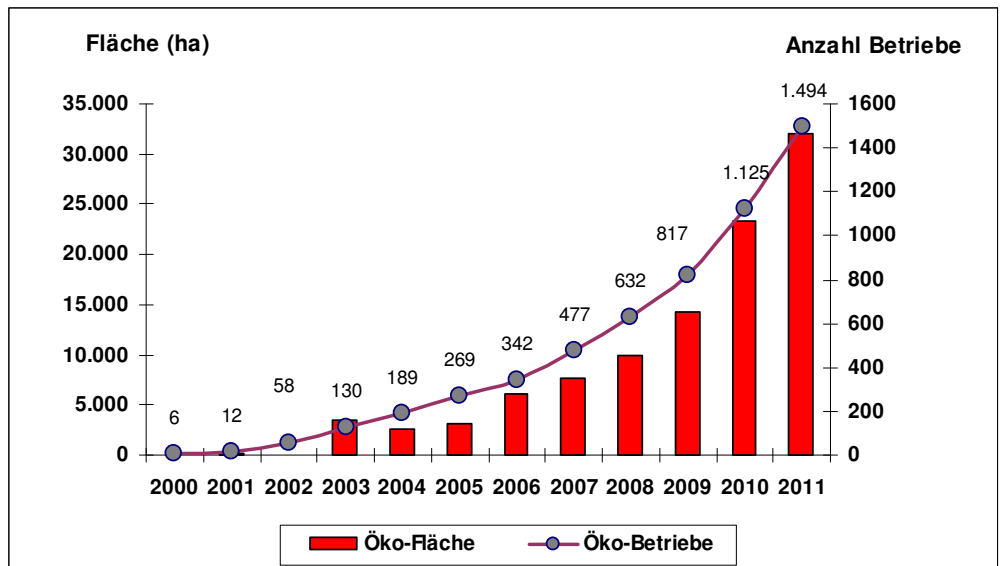
Länderstatistik	Landesfläche	56.542 km ²
	Einwohnerzahl:	4,46 Mio. (2011)
	Anzahl der Haushalte:	1,54 Mio. (2011)
	Durchschnittliche Haushaltsgröße:	2,9 Personen (2011)
	BIP pro Kopf:	10.203 (2012)
	Währung	Kuna (HRK)
Lebensmittelmarkt	Ausgaben für Lebensmittel pro Kopf und Jahr:	1.000 € (2010)
	Lebensmittelausgaben in % des BIP pro Kopf:	13,5 % (2009)
	Volumen des Lebensmittelmarktes:	4,61 Mrd. € (2009)
Klima	<p>Kroatien kann in drei Klimabereiche unterteilt werden: der nordöstliche und östliche Teil unterliegt dem Kontinentalklima, Mittelkroatien ist geprägt durch Gebirgs-Wetterlagen, und im westlichen Küstenbereich herrscht mediterranes Klima. Die Durchschnittstemperatur beträgt im Juli 16°C im Gebirge und 29°C an der Küste, im Januar -6°C im Gebirge und 8°C an der Küste. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt 3000 mm, die Hauptregenmengen fallen im Gebirge und im Binnenland.</p> <p>Über 50% der Landesfläche wird landwirtschaftlich genutzt. Hauptanbaugebiete sind die fruchtbaren Flussebenen Slawoniens in der pannoischen Tiefebene bei Osijek, die Hochebene Ravni Kotari nahe Zadar, das Umland von Split und das Konavle-Tal südlich von Dubrovnik. Auch die Insel Peljea ist bekannt für ihre intensive Landwirtschaft. Vor allem in Dalmatien, den westlichen Küstengebieten, spielt die extensive Landwirtschaft eine große Rolle, wobei meist für den Eigenbedarf produziert wird: Wein, Oliven, Obst und Gemüse. Da wo der Boden keinen Anbau zulässt werden Schafe und Ziegen gehalten. 9 % der Landesfläche stehen unter Schutz, davon 78 % als Natur- oder Nationalparks. 4.536 bekannte Pflanzenspezies und -subspezies deuten auf eine hohe Biodiversität hin.</p>	
		

www.weltkarte.com

B. Der ökologische Landbau in Kroatien

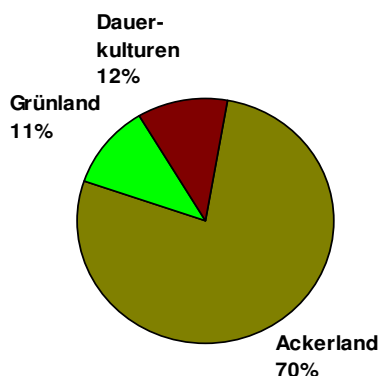
B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung

Ökologischer Landbau existierte in Kroatien bereits in den 80er Jahren, Der erste kroatische Biobetrieb war eine Demeter-Gärtnerei mit 2,5 ha Fläche in der Nähe von Cakovec. Nachdem 2001 die ersten Ökolandbau-Gesetze und 2002 die ersten staatlichen Öko-Richtlinien in Anlehnung an die EU-Öko-Verordnung 2092/91 und die IFOAM-Richtlinien (International Federation of Organic Agriculture Movements) erlassen wurden, entwickelte sich der Ökolandbau stetig weiter. 2002 wurden Bio-Betriebe zum ersten Mal staatlich registriert. Heute entsprechen die staatlichen Bio-Regelungen der EU-Ökoverordnung, die mit dem EU-Beitritt am 01. Juli 2013 vollständig verbindlich wird.



Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Kroatien

EkoConnect nach Daten vom kroatischen Landwirtschaftsministerium (MPS)



Flächennutzung in Kroatien 2010

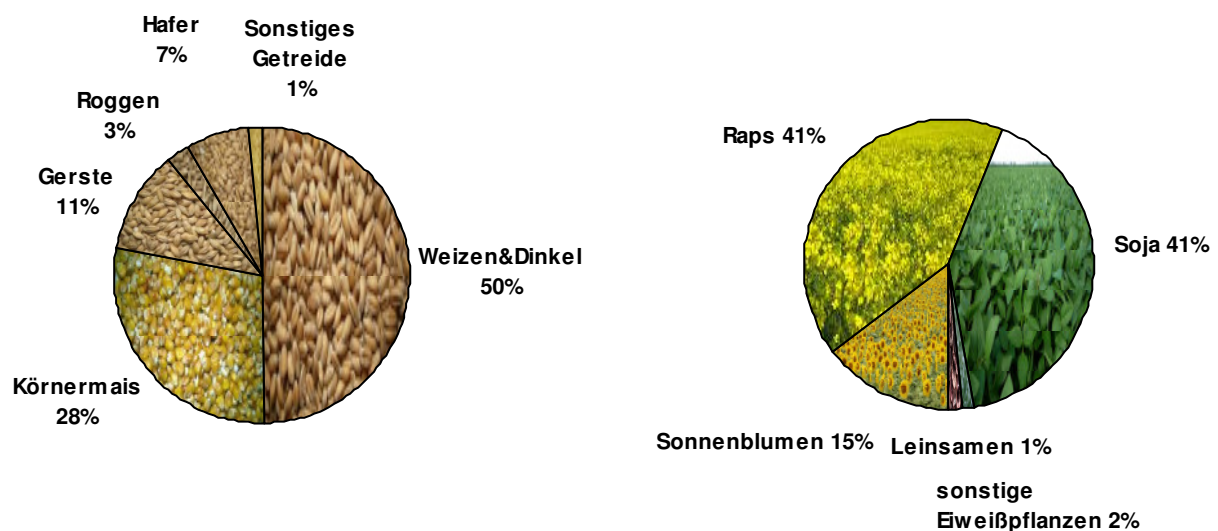
EkoConnect nach Daten von MPS

In den letzten 5 Jahren sind sowohl die Flächen als auch die Anzahl der Betriebe des Ökolandbaus stark gewachsen. Allein von 2009 bis 2011 nahm die Öko-Fläche um mehr als das Doppelte von 14.000 ha auf 32.000 ha zu. Der Zuwachs lag sowohl bei hochwertigen Kulturen wie Gemüse (Zunahme von 68 ha auf 143 ha), Weinbau (von 191 ha auf 614 ha), und Ackerland (9.766 ha auf 22.250ha), aber auch Grünland hatte sich um das 2,5 fache auf 5.000 ha verdoppelt. Das Wachstum ist insbesondere auf hohe Flächenzahlungen zurückzuführen, die im Jahr 2010 über 600 € je ha Ackerland und über 800 € je ha Dauerkultur/Gemüse betragen. Im Jahr 2011 machten die über 32.000 ha Bio-Fläche 2,5 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche aus. Damit kann Kroatien innerhalb eines Jahrzehnts eine beachtliche Entwicklung aufweisen: Wenn der EU-Durchschnitt von 5,1% Öko-Fläche auch noch lange nicht erreicht wird, so hat das kleine Land Kroatien doch schon einen gleich hohen Öko-Flächenanteil wie das Nachbarland Ungarn (2,5%) und einen wesentlich höheren Anteil als in Serbien (1,1%). Etwa 75 % der Bio-Flächen befinden sich in Umstellung. Großes Potential für die Ausweitung des Ökolandbaus liegt insbesondere in den kroatischen Naturschutzgebieten und angrenzenden Regionen, weil sich diese am ehesten für eine extensive Wirtschaftsweise eignen. Die durchschnittliche Größe der Biobetriebe liegt bei 21 ha (2011). Es herrschen Familienbetriebe vor. Die Bio-Betriebe im Norden sind durchschnittlich 10-20 ha groß, wobei die größten Betriebe etwa 200 ha bewirtschaften. Im Süden liegt die durchschnittliche Bio-Betriebsgröße bei einem Hektar. Die aktuellsten Daten zur Öko-Produktion sind jeweils von der Internetseite des MPS (Landwirtschaftsministerium) abrufbar: <http://www.mps.hr/default.aspx?id=6184>

B.2 Pflanzen- und Tierproduktion

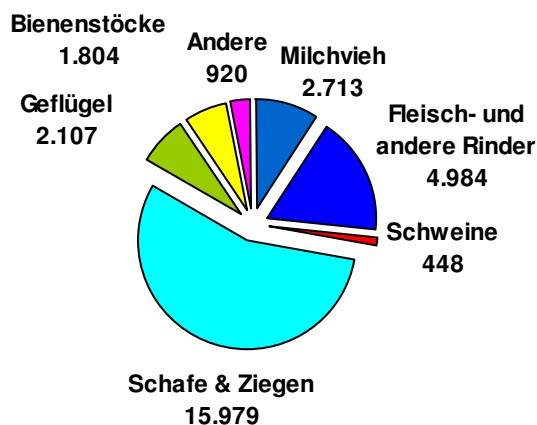
Typische kroatische Bioprodukte sind Getreide, Wein, Olivenöl, Kürbiskerne, Gemüse und Ziegenmilch. Bei 70 % der Flächen handelt es sich um Ackerland (insgesamt 22.250 ha) und 12 % entfällt auf Dauerkulturen (ca. 3.200 ha). Davon entfallen fast 900 ha auf Obstproduktion, über 1.000 ha auf Nüsse (vor allem Walnüsse), und über 600 ha auf Traubenproduktion. Oliven nehmen 600 ha ein.

Auf dem Acker wird auf 37% der Fläche (8.000 ha) Getreide angebaut und auf 13% Öl- und Eiweißpflanzen (ca. 1.700 ha, davon 1.400 ha Sojabohnen). 45% werden für Grünfütter oder Wechselweiden genutzt. Hack- und Hülsenfrüchte nehmen nur einen sehr geringen Anteil ein. Gemüse nimmt 145 ha ein, und Kräuter und Medizinpflanzen über 700 ha. Auch die Wildsammlung von Kräutern, Beeren und Pilzen spielt in Kroatien eine große Rolle. Es gibt um die 160 bis 170 medizinische und aromatische Pflanzenarten in Kroatien, die 2011 auf 700 ha angebaut und zusätzlich auf bis zu 7.000 ha wild gesammelt wurden. Eine kroatische Spezialität ist die 17.000 ha ökologisch zertifizierte Bienenweide (2008).



Getreide-, Öl- und Eiweißpflanzenanbau in Kroatien, 2010

EkoConnect nach Daten von MLE



Ökologische Tierhaltung in Kroatien, 2011

In absoluten Zahlen; EkoConnect nach Daten von MLE

Tierproduktion

Die ökologische Tierhaltung in Kroatien ist nur wenig entwickelt und bis auf die Schafhaltung relativ unbedeutend. Es gibt ca. 14.770 Schafe und 7.650 Rinder, beide Gruppen stellen den größten Teil der Öko-Tierhaltung. Während die Tierhaltung in Dalmatien (Nordkroatien) eher extensiv betrieben wird, ist sie in Slawonien (Ostkroatien) intensiver.

Bienenhaltung hat in Kroatien eine lange Tradition. 1.800 Bienenstöcke sind ökologisch zertifiziert, Tendenz abnehmend. Das Land war auch vom dramatischen Bienensterben der letzten Jahre betroffen. Die Fläche ökologischer Bienenweiden wurde für das Jahr 2008 mit 17.000 Hektar benannt. 2008 wurden außerdem um die 20 t bio-zertifizierte Aquakulturprodukte produziert, wobei es sich um Muscheln handelte. Es gibt 2 oder 3 ökologische Fischproduzenten in Kroatien, z.B. Riba mljet (www.ribamljet.com).

B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe

<p>Die Situation der Bio-Verbände ist auch für Akteure der kroatischen Biobranche schwer durchschaubar. Es existieren mehr als 30 Verbände und Unterverbände. Die meisten Verbände sind keine Zusammenschlüsse von landwirtschaftlichen Produzenten, sondern von externen Experten. Ziva Zemlja bildet hier die Ausnahme. Der früher sehr aktive Verband „Biopa“ existiert nicht mehr.</p>		
<p>Eko-Sever eko-sever@eko-sever.hr</p>	<p>Verband der ökologischen Produzenten in Kroatien, leider ohne Internetseite Vorsitzender: Mario Sever vom Bio-Betrieb Eko-Sever.</p>	
<p>Ecologica www.ecologica.hr</p>	<p>Ecologica in Zagreb wurde 1999 gegründet. Der Fokus liegt auf aktiver umweltpolitischer Arbeit, Bildung und Lobbyarbeit im Bereich Umwelt, nachhaltiger und ökologischer Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung auf nationalem und internationalem Level. Sie gelten als Pioniere im Bereich Ökolandbau und ihre Ideen, die zuerst als radikal abgetan wurden, sind nun in Kroatien und anderswo gemeinhin akzeptiert.</p>	
<p>Eko Liburnia www.eko-liburnia.hr Ranko Tadic, ranko.tadic@ri.t-com.hr</p>	<p>Eko Liburnia ist eine Nonprofit- und Nichtregierungsorganisation zur Förderung nachhaltiger Entwicklung durch Ökotourismus, ökologische Landwirtschaft und Umweltschutz. Sie wurde 1996 in Rijeka gegründet, ist seitdem IFOAM-Mitglied und beherbergte von 2000-2002 das Sekretariat von IFOAM AgriBioMediterraneo.</p>	
<p>„Ziva Zemlja“ zivazemlja@net.hr</p>	<p>1995 gründete die biodynamische Pionierin Zlata Nanić den gemeinnützigen biodynamischen Verein „Živa Zemlja“, was „Lebende Erde“ bedeutet. Der Verband in Nova Gradiška ist IFOAM-Mitglied und bringt eine Zeitschrift unter gleichem Namen heraus. Die Produkte werden meistens direkt vermarktet. Jährlich organisiert „Ziva Zemlja“ eine Verbraucherausstellung in Zagreb. 2004 wurde auch ein Laden in Zagreb eröffnet. Zur Arbeit des Verbands gehören auch Bildungsveranstaltungen und die Etablierung von Demonstrationsbetrieben. Die Aktivitäten werden zum Teil von der Regierung unterstützt.</p>	
<p>Weitere regionale Bio-Verbände</p>	<p>„Ekop-Istra“ Pula, „BioIstra“ Poreč, „Ekop“ Koprivnica, „Planeta“ Strakoninec-Čakovec, „Biomar“ Slavonski Brod, „Istarski eko-proizvod“, „Dalmacija Eko“.</p>	

B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus

Ökokontrolle in Kroatien	In Kroatien gibt es 7 private Unternehmen für die Inspektion und Zertifizierung nach Öko-Verordnung 834/2007 und ggf. anderen internationalen Standards. Sie sind von der kroatischen Akkreditierungsagentur akkreditiert und vom Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und ländliche Entwicklung (MLE) autorisiert. Quelle: www.mps.hr/default.aspx?id=7014	
Bioinspekt www.bioinspekt.hr	Die Biokontrollstelle mit Sitz in Osijek ist seit 2005 Mitglied der IMO-Gruppe (CH). Hier hat auch das schweizerische Unternehmen ProCert seinen Sitz. Geschäftsführung: Berislav Vrkljan	
Prva ekološka stanica www.prvaekoloska.hr	Das Unternehmen mit Sitz in Zagreb hatte 2009 177 Bio-Betriebe registriert, davon 140 Landwirte mit 8.200 ha Fläche. Geschäftsführung: Marin Fucijaš	
HRVATSKE ŠUME d.o.o. HR-ECO-05 www.hrsume.hr	Das staatlich geführte Unternehmen existiert seit 2002 und hat seine Zentrale in Zagreb. Neben der primären Aktivität, dem Holzverkauf, bietet Hrvatske šume auch Bio-Zertifizierung und Dienstleistungen im Ökolandbau an. Präsident des Vorstands: Ivan Pavelić	
Zadruga AgriBioCert www.agribiocert.hr	Die Genossenschaft mit Sitz in Omišalj wurde 2003 gegründet und bietet eine breite Palette von Bio- und anderen Zertifizierungen. Geschäftsführung: Ranko Tadić	
Biotechnikon d.o.o. www.biotechnicon.hr Geschäftsführung: Karmen Tomić	Biotechnikon mit Hauptsitz in Split und einer Niederlassung in Zagreb wurde 1997 gegründet und arbeitet hauptsächlich mit Qualitätssicherungssystemen für die Lebensmittelindustrie. Die Bio-Zertifizierung (Produktion und Verarbeitung) ist dabei nur ein Standbein. Sie bieten ebenfalls technische Beratung, Projektmanagement und Weiterbildungen für KMUs und Agrarunternehmen.	
AUSTRIA BIO GARANTIE d.o.o. www.abg.at	Die österreichische Bio-Kontrollstelle hat eine Niederlassung in Kotoriba und bietet Bio-Zertifizierung der gesamten Produktionskette an sowie von ökologischer Wildsammlung.	
TRGO-INVEST d.o.o. www.binarnet.hr/trgo-invest	Die Biokontrollstelle hat ihren Sitz in Bukovlje. Kontakt: trgoinvest@gmail.com	

B.5 Förderung des ökologischen Landbaus

Nationaler Aktionsplan der Regierung Ehrgeiziges Ziel des 2005 erarbeiteten staatlichen Strategieplans für den Öko-Landbau war es, den Öko-Flächenanteil bis 2013 auf 10% der Gesamtfläche zu steigern. Der neue Aktionsplan für Bio-Landwirtschaft 2011- 2016 sieht insgesamt 16 Maßnahmen zur Steigerung und Entwicklung der Bio-Produktion in Kroatien vor. Unter anderem werden die Punkte Anpassung an die EU-Gesetzgebung und EU- Qualitätsstandards, Beaufsichtigung der Bio-Zertifizierungsstellen, finanzielle Förderung, Förderung von Bio-Verbänden und Clustern und Vermarktungsaktivitäten, Verbraucherinformation, einheitliche Standards für Handel und Catering, und Förderung der öffentlichen Bio-Verpflegung behandelt.

Ziele des Programms: 2016 sollen 8% der Argargesamtfläche biologisch bewirtschaftet werden; die Bio-Gesamtfläche soll mindestens 90.000 ha betragen, und es sollten 5.000 Bio-Betriebe aktiv tätig sein, also 3,5 Mal mehr als 2011. Mit der steigenden landwirtschaftlichen Öko-Produktion soll sich auch die bislang spärliche Verarbeitungsstruktur wesentlich ausweiten.

Jährliche Flächenbeihilfen

Jährliche Flächenbeihilfen für Biobetriebe	2010-2012 (kn) € / ha
Ackerland	(4.600) 615,60 €
Grünland	(1.800) 240, 87 €
Dauerkulturen/Gemüse	(6.000) 802,95 €

Quelle: www.mps.hr/default.aspx?id=8614

Nach dem Ökolandbau-Gesetz von 2001 liegt die Förderung für den ökologischen Landbau 30% höher als für den konventionellen Anbau und beträgt 0,16% aller geleisteten Direktzahlungen (2007). Außerdem können Bio-Betriebe von der Förderung für ländliche Entwicklung (IPARD) profitieren. 2008 wurden regional auch Zertifizierungsbeihilfen durch einige Landkreise gefördert. Eine finanzielle Unterstützung der Tierhaltung wurde im Rahmen der EU-Harmonisierung eingestellt.

Staatliche Auszahlungsagentur

www.apprrr.hr
 Direktorin:
 Anica Lucević

APPRR, die Auszahlungsagentur für Landwirtschaft, Fischerei und ländliche Entwicklung (Agencija za Placanja u Poljoprivedi, Ribarstvu i ruralnom Razvoju) agiert als Verbindung zwischen Landwirten und nationalen und Europäischen Institutionen. Durch sie werden die Förderungen ausgezahlt, Programme werden ko-finanziert, außerdem gibt es Information zu Fördermitteln und Förderprogrammen.

B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung

Der Staat fördert Forschung, Beratung und Fortbildung zur Ökologischen Landwirtschaft. Weiterhin bieten staatliche Agenturen kostenlos Beratung zu Anbau und Fördermitteln an. Die Anbauverbände engagieren sich ebenfalls in der Beratung und Wissensvermittlung. Trotzdem arbeitet der Beratungssektor im Bio-Bereich in Kroatien noch sehr lückenhaft, es fehlt an Know-how. Dies liegt beim Personal der Kontrollstellen, die es wegen der Akkreditierungsgesetze (Verbot der Verquickung von Beratung und Kontrolle) nicht an ihre Kunden weitergeben dürfen.

Forschung

Kroatisches Zentrum für Landwirtschaft, Ernährung und ländliche Angelegenheiten
 www.hcphs.hr

Das staatliche Forschungszentrum (Hrvatski centar za poljoprivredu, hranu i selo Zavod za agrarnu ekonomiku i selo), Institut für Agrarökonomie und ländliche Angelegenheiten, (Zavod za agrarnu ekonomiku i selo), in Zagreb sind ein sehr wichtiger Akteur in der Agrarforschung, besonders im Pflanzenschutz, und eine wichtige Informationsquelle zu aktuellen Anbaukonditionen für alle Landwirtschaftsbetriebe. Inwiefern hier auch Forschung zum Ökolandbau läuft, war zur Zeit nicht bekannt.

Universitäten

KRIŽEVCI Akademie (KCA)
 www.vguk.hr

Die KCA in Krtzevci bietet einen Masterstudiengang in nachhaltiger und ökologischer Landwirtschaft an. Als informelle Ausbildung bietet KCA Kurzseminare und Spezialisierungen für Landwirte an (nachhaltige und ökologische Schweine- und Milchproduktion und Imkerei).

Universität Zagreb
 www.unizg.hr/homepage/

Ein Bachelorstudium Ökologischer Landbau wird angeboten ebenso wie Master Studiengänge zur Agrarökologie, Ökologischer Agrarwirtschaft und Landbau, Agrartourismus, Integriertem Pflanzenschutz, Nachhaltiger Landwirtschaft u.v.m.. Auch Doktorate zum Thema sind möglich.

Fortbildung

Ziva Zemlja

Der biodynamische Anbauverband „**Ziva Zemlja**“ bietet Fortbildungen und Workshops in den Themenbereichen ökologischer und biodynamischer Landbau, Obstbau und Imkerei an.

Ecologica.hr

Ecologica ist ebenfalls sehr aktiv in der Fortbildung von Produzenten - seit 1999 wurden fast 1.000 Teilnehmer bei 40 Trainings fortgebildet.

Biotechnicon.hr

Das Unternehmen Biotechnicon bietet neben der Bio-Zertifizierung auch Fortbildungen nicht nur zu Bio-Themen.

Beratung

Kroatischer Landwirtschaftlicher Beratungsdienst (JPSS)
 www.komora.hr
 www.savjetodavna.hr

JPSS ist eine Beratungsinstitution der Landwirtschaftskammer mit Geschäftstellen in ganz Kroatien. Die Dienstleistungen sind kostenlos. 2001 wurde die Abteilung für ökologische Landwirtschaft gegründet, bis zu 18 Berater sind darauf spezialisiert. Trotzdem sind im Moment nicht genügend Experten im Einsatz, um ganz Kroatien abzudecken. Hauptaufgaben: Fachliche und praktische Beratung und Wissensvermittlung, Beratung zu Gründungs- und anderen Förderungen.

Biopa
 www.biopa.hr (Seite inaktiv)

Der Verband Biopa in Osijek bietet regional Beratungsservice und informelle Weiterbildungen für Biobauern und Experten im ökologischen Landbau in Slavonien und Baranya an. Weiterhin bereitet der Verband auf die Anforderungen einer Bio-Zertifizierung vor.

C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten

C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung

Heimische Öko-Verarbeitung wächst

Im Berichtszeitraum war von MLE keine über die Jahre zusammenhängende Statistik zur Entwicklung der Bio-Verarbeiter erhältlich. 2010 wurde die Anzahl der Verarbeitungsbetriebe mit 204 angegeben, darunter nur 4 „reine“ Verarbeitungsbetriebe. 2011 befanden sich in Kroatien laut Angaben des MLE 303 Verarbeiter in der Öko-Kontrolle. Da der Umsatz mit landeseigenen Bio-Produkten zurzeit jedoch nur 10% betragen soll, schätzt EkoConnect die tatsächliche Anzahl von vermarktungsfähigen Bio-Verarbeitern als weitaus geringer ein. Die heimische Verarbeitung soll noch stark auf den landwirtschaftlichen Betrieben angesiedelt sein, was die Produktionsketten generell sehr kurz macht.

Vor 1990 war Kroatien einer der weltweit führenden Länder in der Produktion von Kamille und Lavendel. Nach Information der Verbände sind nun auf der Insel Hvar etwas unter 100 ha mit Lavendel bepflanzt, und 3-5.000 kg Lavendelöl wird jährlich produziert.

Weitere wichtige Verarbeitungszweige sind Olivenöl, Wein und Konserven aus Obst und Gemüse. (Apfelessig, Mehl, Marmeladen).

C.2 Lebensmittelhersteller

Neben Betrieben, die Gurken und Paprika zu Konserven verarbeiten, gibt es zwei Öko-Winzer, mehrere Bio-Olivenölproduzenten sowie einige Betriebe, die Ziegenmilch verarbeiten.

Der Bio-Betrieb der Familie Sever (www.eko-sever.hr) ist ein Vorreiter auf dem kroatischen Ökomarkt und in sehr vielen verschiedenen Bereichen aktiv. Auf 70 ha werden Obst, Gemüse und Getreide angebaut. Außerdem gibt es Legehennen und Ziegen, deren Fleisch verkauft wird. Die Severs verarbeiten ihr Getreide zu Mehl und Brot und verkaufen frisches oder leicht verarbeitetes, z.B. eingelegtes Gemüse über Abokisten, Marktstände an vier Orten oder an Bioläden und einzelne Supermärkte in Zagreb.

Die Firma Hipp hat seit 2003 einen Produktionsstandort für Bio-Babykost in Kroatien.

Der größte ab- Hof- Produzent mit Verarbeitung in Kroatien ist **Željko Mavrović** (www.eko-mavrovic.hr), ehemaliger Profi-Boxer, der nun auf seinem über 400-ha- Betrieb Bio- Getreide anbaut, Rinder und Schweine hält, deren Fleisch verarbeitet und die Produkte nach Zagreb vermarktet. „Mavrović Eko-Klara“ hat in Zusammenarbeit mit Kroatiens größter Bäckerei „Klara“ Bio Backwaren mit Rohstoffen vom eigenen Hof unter eigener Marke vermarktet.

Mühlen, Getreideprodukte, Bäcker	Željko Mavrović (www.eko-mavrovic.hr), Sever (www.eko-sever.hr), Jazbec (www.jazbec.hr/eko-jazbec)
Obst- und Gemüseverarbeitung sowie Nüsse und Trockenobst	Natura-ra (Honig), OPG Jakoliš (Tomatenprodukte, www.eko-jakolis.hr), Bio-Herba (Gemüseerzeugnisse, www.bioherba.hr) Eko Vrelo d.o.o. (Säfte, www.ekovrelo.hr), Kupilek Jambrešić (Brombeerwein, www.kupinovovino.com), Babac Sandra OPG (Feigenprodukte, www.babac.hr), Sever (www.eko-sever.hr), Siladi (www.siladi.hr)
Teemischungen und Kräuter	Terra Magnifica (www.heuschrecke.com/kroatien.htm), Jan Spider (www.jan-spider.hr), Natura Rab (www.natura-rab.hr), Herbarium (www.en.herbarium-tea.com)
Milchverarbeitung	Sever (www.eko-sever.hr)
Fleischverarbeitung	Željko Mavrović (www.eko-mavrovic.hr),
andere Produkte	Farma Jola (Olivenöl, www.omajolas.com), Vivera (Babynahrung, www.vivera.hr)

C.3 Export von Bio-Lebensmitteln

Kräuter aus Wildsammlung Kroatien ist ein Land mit großer Kräuter-Wildsammlungstradition. Um die 7.000 ha umfasst das zertifizierte Wildsammlungs-Gebiet. Ins Ausland exportiert werden dem entsprechend vor allem Kräuter und Medizinalpflanzen, Beeren und Nüsse sowie Teemischungen. Ein weiteres Exportprodukt sind essentielle Öle. Bio-Kürbiskernöl wird u.a. nach Deutschland geliefert.

Exporteure kroatischer Bioprodukte	Terra Magnifica www.heuschrecke.com/kroatien.htm	Kräuter aus Wildsammlung	Bei Zagreb
	Jan Spider d.o.o. www.jan-spider.hr	Kräuter- und Teemischungen	33405 Pitomača
	Biovega d.o.o. www.biovega.hr	Biovega beliefert exklusiv die Region des ehem. Jugoslawiens mit Bio-Vollsortiment	10000 Zagreb
	Oma Jola's EKO Olive oil www.omajolas.com	Olivenöl und Olivenblätterttee	52475 Savudrija
	Dida Boža www.didaboza.hr	Obstkonserven	42204 Turčin

C.4 Export ökologischer Rohwaren

50% der Ökoproduktion wird exportiert

In Kroatien gibt es keine offiziellen Daten über den Export oder Import von Öko-Produkten. Trotz der steigenden Verarbeitungskapazitäten in Kroatien geht ca. 50% der Bio Getreide-, Ölsaaten- und Eiweißpflanzenproduktion in den Export. Für Deutschland spielen Bio-Futtererbsen eine größere Rolle. Hauptabnehmer sind die Niederlande und weitere EU-Länder. Spezialprodukte, die exportiert werden, sind Bio-Kürbiskerne sowie Obst und Gemüse.

Ermittelte Exporte von Bio-Rohwaren

Beispiele ermittelter Exportmengen für die Saison 2009/2010:

Frucht	Anbau (t)	Export (t)
Getreide	8.000	max. 4.000
Ölsaaten	743	max. 350
Körnerleguminosen	18.165	max. 9.080

Datenquelle: MPS

C.5 Vermarktung als konventionelle Ware

Hoher Anteil konventionell vermarktetes Getreide

Auch hier liegen keine genauen Zahlen vor. Die Menge an konventionell vermarkteter Ware hängt stark vom Produkt ab. Während Bio-Wein, -Olivenöl und -Gemüse nahezu zu 100% Bio vermarktet werden, ist der Anteil konventionell vermarkteten Bio-Getreides aufgrund der vielen kleinen Betriebsstrukturen und der schlechten Infrastruktur hoch. Wenn um die 50% der Rohwaren exportiert werden und die Bio-Verarbeitung nur einen kleinen Teil ausmacht, kann der Anteil konventionell vermarkteten Getreides nach Einschätzung von EkoConnect bei 1/3 liegen.

D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Kroatien

D.1 Marktentwicklung und Absatztrends

Handel wächst stetig - mit bis zu 90% Importprodukten Der Bio-Markt in Kroatien entwickelte sich in großen Städten vom Jahr 1996 an mit kleinen Naturkostläden und Supermärkten. Deren Sortiment bestand hauptsächlich aus Produkten aus der EU und aus Übersee.

Im Jahr 2001 erreichte die Bio-Branche in Kroatien einen Boom, nachdem das nationale Gesetz für Bio-Produktion verabschiedet worden war. Mit der Expansion des Handels, sich verändernder Verbraucherwahrnehmung und Kroatiens strenger Überzeugung gegen GMOs ist das Öko-Marktsegment inzwischen eins der am schnellsten wachsenden im kroatischen Lebensmittelmarkt. Neben der rapiden Zunahme der Bio-Produktion gab es auch einen signifikanten Anstieg der - Importe bereits fertig verarbeiteter und verpackter Bio-Produkte. Dies war besonders auch im Kosmetikmarkt zu spüren.

Kroatische Handelsunternehmen verzeichnen – trotz Krisenzeiten - eine stetig steigende Nachfrage nach gesunder Nahrung. Laut Händlerinformation betragen die Umsatzsteigerungen in diesem Segment zwischen 25 und 50 Prozent pro Jahr. Aufgrund der unzureichenden heimischen Menge an Bio-Produkten handelt es sich bei rund 70% der gehandelten Bio-Waren um Importprodukte (teilweise wurden sogar 90% genannt).

Viele Konsumenten wissen nicht genau, was „Bio“ ist Einer Verbraucherumfrage im Jahre 2009 zufolge hatten 76% der befragten Verbraucher bereits von Bio-Produkten gehört, jedoch konnten nur 11% korrekt definieren, was Bio-Nahrungsmittel ausmacht. Über 20% assoziierten mit „Öko“ traditionell hergestellte Lebensmittel von Familienbetrieben, und ca. 68% dachten bei „Öko“ entweder an das Verbot von Pestiziden und synthetischen Düngern, oder an GMO-Freiheit. Nach einer weiteren Umfrage von 2012 kauften nur 15% der Befragten ab und zu Bio-Produkte, 19% ist der Umweltschutz wichtig, jedoch denken bereits 41%, dass die Aufmerksamkeit gegenüber Umweltthemen in Kroatien allgemein angestiegen ist.

Für viele kroatische Verbraucher ist die Herkunft ihrer Nahrungsmittel direkt vom als vertrauenswürdig erachteten Produzenten oder von Verwandten auf dem Land ein weitaus wichtigerer Garant für Gesundheit und Qualität als ein Siegel. So ist zu verstehen, dass sich der Bio-Konsum zunächst auf die größeren Städte limitiert, in denen die Bewohner keine Möglichkeit zum Direktbezug der Ware haben.

Gesundheit ist unter kroatischen Verbrauchern das wichtigste Kaufmotiv, gefolgt von Umweltbewusstsein und besonderen Qualitäts- und Geschmackseigenschaften. Als Gründe für eine Kaufzurückhaltung wurden die hohen Preise genannt und die schlechte Verfügbarkeit der Waren. Die Essgewohnheiten gerader jüngerer urbaner Konsumenten sind stark von der Außer-Haus-Verpflegung abhängig, diese Konsumenten würden also eher Bio Snacks und Süßigkeiten kaufen. Touristen sind ebenfalls ein guter Absatzmarkt für Bio-Produkte.

Preisunterschiede bis zu 100% Das Interesse an kroatischen Qualitätsprodukten ist groß, vor allem weil Kroatien in der Vergangenheit mit Importprodukten schlechter Qualität überschwemmt wurde (Zanoli 2005). Der kroatische Verbraucher achtet sehr auf die hohe Qualität seiner Lebensmittel, jedoch spielt der Preis auch eine wichtige Rolle. Im Durchschnitt sind Bioprodukte um 20-50% teurer als konventionelle Produkte. In besagten Verbraucherumfragen akzeptierten 64% der Befragten einen Mehrpreis als berechtigt, jedoch nur von 10-30% im Vergleich zum konventionellen Preis.

D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes

a. Öko-Direktvermarktung

Obst und Gemüse wird gerne direkt gekauft Direktverkauf spielt eine wichtige Rolle in Kroatien. Ca. 5% macht der Umsatz im Bio-Markt aus. Schon in den 1990er Jahren verkauften ökologische Produzenten direkt vom Hof. Manchmal entwickelten sich daraus kleine Hofläden mit breiterem Angebot. Hier spielt auch der ländliche Tourismus eine wichtige Abnehmerrolle. Später kamen die Wochenmärkte hinzu. Auf den Märkten in Zagreb, Osijek und in anderen größeren Städten werden Bio-Lebensmittel an Ständen angeboten, die von den Erzeugern betrieben werden. Meist handelt es sich hierbei um frische oder nur wenig verarbeitete Produkte aus eigener Herstellung wie beispielsweise Sauerkonserven oder Salate.

Standorte für Bio-Direktverkauf sind:

- Hofverkauf und Bauernmärkte- Bjelovar, Osijek und Vinkovci
- Offene Märkte (Zagreb: Dolac, Trešnjevka, Utrine, etc.)
- Bauernläden (Zlata Nanić Zrno in Zagreb)
- Weiterhin wird auf Landwirtschafts- und Verbraucherausstellungen direkt verkauft (Zagreb und internationale Ausstellungen).

Erfolgreiches Direktvermarktungs-Beispiel:

Bio Hof Zrno („Korn“), www.bio-zrno.hr

Der nach eigenen Angaben älteste Bio-Betrieb (seit 1988) bietet Direktverkauf und Lieferung von Getreide, Hülsenfrüchte, Gemüse und Milchprodukte, ausserdem Seminare und Workshops zum Anbau und Zubereitung von Lebensmitteln, Ökotourismus, teilweise Produktverarbeitung im Betrieb (Chutneys, Ketchup, Sojaprodukte, Käse, Marmeladen und Brot).

b. Facheinzelhandel und Cateringunternehmen

Naturkostfachgeschäfte haben 15% Marktsegment

Naturkostläden decken ungefähr 15 % des Marktsegments ab (Schätzung von EkoConnect nach Expertengesprächen, 2012) und sind in den meisten größeren Städten zu finden. Es gibt ca. 40 Naturkostfachgeschäfte, die auf „Bio“ spezialisiert sind. Ihr Sortiment kann von 200 bis zu 2.500 Produkte umfassen. Dann gibt es noch eine große Anzahl von „Gesundheitsläden“ mit Bio im Sortiment, etwa vergleichbar mit dem deutschen „Reformhaus“. Es gibt nur 4 Fachhandelsketten, die 100% Bio-Produkte anbieten:

Die erste 100% Bio-Fachhandelskette „**Bio&Bio**“ (www.biobio.hr) wird vom Unternehmen Biovega geführt und deckt ca. 95% des Naturkostladen-Marktsegments ab. Es gibt 12 bio&bio-Niederlassungen in Zagreb, Osijek, Rijeka, Split, Varazdin, Pula und Dubrovnik. Die Eigenmarke heißt ebenfalls bio&bio, und der Schwerpunkt liegt neben Bio-Nahrungsmitteln bei Bio-Kosmetik und Nahrungsergänzungsmitteln. Der Umsatz im Fachhandel läuft zu 95% über bio&bio Läden.

Der erste 100% Bio-Supermarkt „**Garden**“ (www.garden.hr) wurde 2009 in Zagreb eröffnet. Er führt in inzwischen 3 Filialen in Zagreb mit neben Bio-Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken auch Kosmetik, Nahrungsergänzungsmitteln und Haushaltspflegemitteln.

Bio-Svijet (www.bio-svijet.hr) in Zadar unterhält 3 Läden und **Eko-Sever** (www.eko-sever.hr) 2 Läden und mehrere Marktstände in Zagreb mit Waren von regionalen Bio-Anbietern.

Weitere Bio-Facheinzelhändler sind: Gea, Mojafarma; Bio Hrana „Mirta“, Kalumela; Nova Vita; BioMarket „Dietetica“, Bio Terra, Biolife t.o., Bio-trogovina, Do-Ručak, Eko-Stil, Eterna, Fibis plus, Gottstein, Green House Hvar, Makrovita, Moj Bio, Na-

tura Vita, Novalis, Precis, Suban, Špičko, Terra-Vita, Zdravi Bili, Zitnica Zdrave Hrane.

Abokisten

Das Abokistensystem deckt ca. 2% des Bio-Marktsegmentes ab. Geliefert werden 50-100 Artikel: Gemüse und haltbare Lebensmittel.

Die Firma Sever (eko-sever.hr) bietet in Zusammenarbeit mit dem Verband Ecologia einen Bio- Lieferservice namens „grüner Korb“ für über 2.000 Kunden in Zagreb an.

Apotheken

Eine wichtige Rolle beim Verkauf von haltbaren Bio-Produkten (abgepackten Nahrungsmitteln, besonders Babykost, und Naturkosmetik) spielen um die 50 Apotheken und Drogerien.

**Internetshops
(Auswahl)**

www.biobio.hr

www.terra-organica.hr

www.bio-svijet.hr

www.biodar.hr

<http://shop.garden.hr>

www.alternativa-za-vas.com

**Außer-Haus-
Verpflegung**

Laut Vittuari (2011) gibt es in den größeren Städten Kroatiens gehobene und auch eine Reihe von vegetarischen, veganen und makrobiotischen Restaurants, die unter anderem auch Ökoprodukte (vor allem Gemüse oder Wein) verwenden. Zertifizierte 100% Öko-Restaurants gibt es nicht. Beispiele sind:

Makrovega, Lestina 2, 21000 Split	Vegane und makrobiotische Küche	www.makrovega.hr
Elixir – raw food club, Ribnjak 8, Zagreb	Vegane und möglichst regionale Küche. Speisen werden nicht über 45°C erhitzt. Rohkost-Workshops werden angeboten.	www.artofrawfood.com/restoran
Nishta, Prijeko bb 20000, Dubrovnik	100% vegetarische Küche, auch vegan und glutenfrei möglich	www.nishtarestaurant.com

c. Großhändler mit Breitensortiment

Großhändler in Kroatien Da in einem Land wie Kroatien Import, Groß- und Einzelhandel meist in ein und demselben Unternehmen vorkommen, werden hier nur die Großhandelsaktivitäten ausgewählter Akteure vorgestellt.

Marktführer **Biovega** (www.biovega.hr) in Zagreb begann seine Aktivität 1994. Heute hält Biovega mit über 85 Angestellten weit über 80% des Groß- und Einzelhandelsgeschäfts in Kroatien. Das Konzept umfasst Import und Export, Groß- und Einzelhandel, Gastronomie, Abpackung, Literatur und Konsumentenaufklärung. Biovega betreibt unter der Eigenmarke „bio&bio“ 2 eigene Bio-Märkte sowie 5 im Franchise in Zagreb, Split, Dubrovnic und Rijeka. Unter der Eigenmarke „Ekozona“ werden verarbeitete Obst- und Gemüseprodukte über bio&bio-Läden und die Supermarktkette Konzum vertrieben. Weitere Eigenmarken sind „Organica“ und „Okonawa“. Biovega liefert ca. 2.000 importierte und regionale Bio-Produkte (auch Makrobiotik und Nonfood) an Apotheken, Kräuterapotheken, Supermärkte und Naturkostläden. Weiterhin betreibt das Unternehmen ein Naturkosmetikstudio: (www.orgona.com.hr) und das makrobiotische „Nova Restaurant“ (www.novarestauran.com.hr), welches allerdings zurzeit geschlossen hat. 2010 hat Biovega den Öko-Betrieb „Zrno“ übernommen und plant damit, den Anteil regionaler Produkte wesentlich zu verstärken. Biovega vermarktet auch biodynamische Lebensmittel und agiert als Großhändler für „**Ziva Zemlja**“. Umsatzsteigerung mit einheimischen Bio-Produkten soll etwa 30% jährlich sein. Die Schwesterfirmen Makronova und Planetopija sind der Gesundheits- und makrobiotischen Erziehung gewidmet.

Pretti d.o.o. (www.pretti.hr) in Šapjane wurde vor 20 Jahren gegründet und beliefert Drogerien, Spezialgeschäfte und Einzelhandelsketten in Kroatien, Slowenien und Serbien mit ca. 300 importierten Öko- und glutenfreien Produkten. Exklusivvertrieb von Dr. Schaer-Produkten.

Bio Svijet (www.BioSvijet.hr) in Zadar bietet ausschließlich Produkte der Eigenmarke „Planet Bio“ und arbeitet auch als Großhändler für Nahrungsmittelergänzungsprodukte.

d. Lebensmittelimporteure

Importe im Wert von 5 Mio. € (2008) 90% der in Kroatien vermarkteten Bio-Produkte sind importiert. Importiert wird meist aus den EU-Ländern, aber auch aus Australien, Neuseeland und Asien.

Großhändler sind auch Importeure **Biovega d.o.o., Zagreb** (www.biovega.hr) war die erste Firma, die Bio-Produkte nach Kroatien importierte. Biovega arbeitet als Exklusivvertreiber für ca. 30 international führende Bio-Marken.

Weitere Importeure sind die bereits genannten **PRETTI d.o.o., Garden, Interpres**. Weitere Firmen importieren bloß einzelne Produkte, Kosmetikmarken oder Nahrungsergänzungsmittel.










Partner für deutsche Hersteller Biovega kann aufgrund seines 95% Marktanteils im Bio-Einzelhandel als der wichtigste Partner deutscher Bio-Lebensmittelhersteller angesehen werden.

e. Lebensmitteleinzelhandelsketten

Supermärkte machen ca. 70% des Marktvolumens aus (2012)

Dem Lebensmitteleinzelhandel kommt eine zunehmend wichtigere Rolle beim Vertrieb von Bio-Produkten zu. Die kroatischen Ableger internationaler Handelsketten wie DM oder Mercator begannen 2002 mit der Vermarktung von Öko-Produkten. Damals wurde nur ein kleines Sortiment von bis zu 200 Produkten angeboten. Heute bietet Konzum (und besonders Super-Konzum) bereits ein Bio-Sortiment von bis zu 1.000 Produkten. Die Zahl der Bio-Artikel steigt in Supermärkten kontinuierlich an, und Konzum plant das bestehende Sortiment noch zu erweitern. Drogerieketten wie DM und Müller haben 50% Bio-Marktanteil. In diesem Segment deckt DM bereits 80% ab. Abgesehen von Importmarken wie Alnatura steigt auch der Anteil einheimischer Produkte aus kroatischer Herstellung wie Mehl, Olivenöl, Apfelessig und Marmeladen in Bioqualität.

Wichtigste Ketten mit Biosortiment in Kroatien

Markt	Filialen	Sortiment	Bio-Eigenmarke
	135 Märkte in 57 Städten	Alnatura-Trockensortiment; Biotta Säfte; regionale Artikel u.v.m.	nein Alnatura-Vertrieb
	17 Franchise-Märkte	Trockensortiment	
	über 700	Bio-Vollsortiment im Super Konzum	Ekozona (von Bio-vega)
	n.b.	Bio-Vollsortiment	
	57	Bio-Sortiment	nein
 ehem. Iper-coop	16	Bio-Sortiment	

D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt

Anteil heimischer Erzeugnisse steigt

Der Anteil an einheimischen Erzeugnissen am Gesamtumsatz mit Bio-Produkten im Land liegt gemäß dem Specialised Organic Retail Report 2008 bei 10%. Die bestverkauften Artikel aus einheimischer Herstellung sind haltbare Lebensmittel sowie Obst und Gemüse, verarbeitete Gemüse und Obst, Öle und Fette. In dieser Aufstellung wurden ausschließlich regional vertriebene Marken nicht berücksichtigt.

Die wichtigsten heimischen Marken

Dukat BIO www.dukat.hr	Milchprodukte	10000 Zagreb
Jazbec www.jazbec.hr/eko-jazbec	Getreideprodukte	31216 Ivanovac
Bio&Bio www.biobio.hr	Trockensortiment	10000 Zagreb
Bilen Agrofavorit www.agrofavorit.hr	Honig	33520 Slatina
Omajola's EKO Olivenöl www.omajolas.com	Olivenöl	52475 Savudrija
Dida Boža www.didaboza.hr	Obst- und Gemüsekonserven	42204 Turčin
Planet bio Bio-svijet.hr	Zutaten und Nahrungsergänzungsmittel	23000 Zadar
Lovella (www.ekovrelo.hr)	Säfte	31300 Beli
Garden www.garden.hr	Organic Shop Own mark, Delikatessen	10000 Zagreb
Ekozona http://www.konzum.hr/Aktualno/Ekozona.aspx	Trockensortiment	1000 Zagreb
Herbarium www.herbarium-tea.com/	Tees	33405 Pitomača
Garden www.garden.hr	Delikatessen	10000 Zagreb

D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt

Ungefähr 90% der Bio-Produkte in kroatischen Läden sind importiert, Das meiste kommt aus der europäischen Union, ein Teil jedoch auch aus Asien. Wichtige ausländische Bio-Marken in Kroatien sind z.B. Alnatura, Oatly, Molenaartje, Mitoku, Rapunzel und Davert. Im Bereich Non-Food in Bio- und Naturkostläden sind Dr.Hagiwara's Green Magma, Spirulina Pacifica, Dr. Hauschka (Wala), Primavera und Ecover stark vertreten. Die meistverkauften importierten Bio-Produkte sind haltbare Lebensmittel sowie Kosmetik. Die wichtigsten Importländer sind Deutschland, die Niederlande, Neuseeland und Japan.

Die wichtigsten ausländischen Bio-Lebensmittelmarken (mit Herstellerland)

Alce Nero www.alcenero.it	Trockensortiment (v.a. Nudeln)	IT	Molenaartje www.natudis.nl	Kekse	BE
Allos www.allos.de	Trockensortiment	DE	Natur Compagnie www.natur-compagnie.de	Delikatessen	DE
AlnaturaA www.alnatura.de	Delikatessen	DE	Oatly www.oatly.com	Hafergetränke	SE
Andechser andechser-molkerei.de	Milchprodukte	DE	Primavera www.primaveralife.com	Kosmetik	DE
Biotta www.biotta.ch	Säfte	CH	Pukka Herbs www.pukkaherbs.com	Tees	GB
Davert www.davert.de	Trockensortiment	DE	Rapunzel www.rapunzel.de	Trockensortiment	DE
Ecor http://www.ecor.it	Trockensortiment	IT	Sojade www.sojade.fr	Sojaprodukte	FR
Holle www.holle.ch	Babykost	CH	Sonnenor www.sonnenor.at	Tees, Kaffee, Gewürze	AT
La Bio Idea www.labioidea.com	Delikatessen	NL	Taifun www.taifun-tofu.de	Tofuprodukte	DE
La Finestra sul Cielo www.lafinestrasulcielo.it	Trockensortiment	IT	Viana Naturkost GmbH www.viana.de	Tofuprodukte	DE
Lebensbaum www.bioschaefer.at	Tees, Kaffee, Gewürze	DE	Vivani www.vivani.de	Schokolade	DE
Lima www.limafood.com	Makrobiotik	BE	Voelkel www.voelkeljuice.de	Getränke	DE
Mitoku www.mitoku.com	Delikatessen	JP	Yogi Tea www.yogitea.eu	Tee	DE
			Zotter www.zotter.at	Schokolade	AT

E. Zugang zum Bio-Markt in Kroatien

E.1 Chancen und Risiken

Ökosektor zeigt großes Nachfragepotenzial

Zu den Stärken des kroatischen Bio-Sektors gehören zweifelsohne die geografischen und natürlichen Gegebenheiten: Das mediterrane Klima und die geografische Lage erlauben eine große Biodiversität, und 10% der Landflächen sind geschützte Gebiete. Viele noch ungenutzte landwirtschaftliche Flächen eignen sich gut für eine extensive Nutzung. Weiterhin unterstützt der kroatische Staat den heimischen Ökolandbau aktiv durch Förderung und den Aktionsplan und hat mit dem staatlichen Bio-Siegel und der seit 2002 geltenden Gesetzgebung zum Ökolandbau (die inzwischen mit den Bio-EU-Richtlinien harmonisiert ist) wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Produktion, Nachfrage und Warenverfügbarkeit im Land steigen rasant – normalerweise für Importwaren, jedoch wird regionales frisches Bio-Gemüse sehr geschätzt. Kroatiens Bio-Branche hat es auch geschafft, sich in Nischenproduktionen zu profilieren: bei der Fisch-, Wein- und Medizinal- und Aromapflanzenproduktion. Die kroatische Öffentlichkeit ist stark gegen den Anbau von GMO eingestellt - auch dies ist eine Stärke im biologischen Sektor.

Großer Know-How-Bedarf

Stark ausbaufähig ist dagegen die Verbraucherinformation über ökologischen Anbau und dessen Produkte. Desgleichen besteht auch Bedarf bei den Produzenten – gute Ausbildung und Beratung sind Mangelware. Dies gilt sowohl für Spezialthemen der landwirtschaftlichen Bio-Produktion als auch für Qualitätsmanagement und Vermarktungs-KnowHow. Ein weiterer Schwachpunkt ist die mangelnde Bereitschaft der Produzenten, sich zu stärkeren und wettbewerbsfähigeren Gruppierungen zusammenzuschließen. So wundert es nicht, wenn bis auf weiteres ein großer Teil der Primärproduktion konventionell vermarktet wird und heimische Produkte nur 10% des Binnenmarktes ausmachen. Bio-Verarbeitung findet oft im kleinen Stil auf den Landwirtschaftsbetrieben selbst statt. Hier sieht man jedoch Probleme in der aufwändigen bürokratischen Auslegung der rechtlichen Bestimmungen und dem fehlendem Investitionskapital, um diesen Bestimmungen zu entsprechen.

Chancen des Sektors liegen im Ausbau und der internationalen Vermarktung seiner Spezialprodukte sowie von qualitativ hochwertigem Bio-Olivenöl. Auch der Tourismussektor lässt sich gut mit Öko-Produkten versorgen- Bio-Spezialprodukte können auch auf diesem Weg einen Vermarktungskanal ins Ausland finden. Durch den EU-Eintritt im Juli 2013 wird der internationale Handel weiter erleichtert. Kooperationen entlang der gesamten Warenkette könnten ferner die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den ausländischen Bio-Importen stärken.

E.2 Rechtliche Bestimmungen



Das nationale Logo „Hrvatski Eko Proizvod“

2001 ist das Gesetz über ökologische Produktion in Kraft getreten. Seit 2004 ist Kroatien EU-Beitrittskandidat und wird am 01. Juli 2013 beitreten. Die Bio-Gesetzgebung ist inzwischen vollständig mit der EU-Öko-Gesetzgebung 834/2007 harmonisiert. Seit Dezember 2010 sind in Kroatien auch der Begriff „Bio“ und dessen Abwandlungen gesetzlich geschützt. Das nationale Logo ist für kroatische Bio-Produkte verpflichtend. Nach dem EU-Beitritt ist zusätzlich die Anwendung des EU-Bio-Logos vorgeschrieben. Die 2010 gegründete „Nationale Kommission für Bio-Produktion“ ist für Beaufsichtigung, Förderung und Durchführung dieses Gesetzes sowie der Einhaltung des Aktionsplans zuständig. Importeure sind beim Ministerium registriert, und bis zum EU-Eintritt müssen spezielle Import-Zölle für ein-/ausgeführte Produkte entrichtet werden. Die Mehrwertsteuer von 22% gilt für alle Nahrungsmittel außer Brot.

E.3 Marktpartnerschaften

Vertriebspartner Wer in den kroatischen Biomarkt einsteigen will, kann folgende erfahrene Firmen kontaktieren:

Biovega (www.biovega.hr)	Žana Hinek zana@biovega.hr (englisch)	10000 Zagreb Tel.: +385 (1) 249 862 3 Fax: +385 (1) 249 862 4
Pretti (www.pretti.hr)	Vilma Brozina info@pretti.hr (englisch)	51214 Šapjane Tel.: +385 (0)51 732 120 Fax: +385 (0)51 732 102

E.4 Veranstaltungen und Informationsmedien zum Ökolandbau und Öko-Markt

Balkan Expo Die jährliche Messe für Öko-Produkte, Land- und Verarbeitungstechnik für Öko-Landwirtschaft, Naturkosmetik und Gesundheitsmedien findet zum 4. Mal im September in Belgrad (Serbien) statt und ist auch für kroatische Bio-Akteure ein wichtiger Treffpunkt.
www.alexpo.co.rs/4-biobalkan2013.html

EKO-ETNO Die 'Eko-Etno' Verbraucherausstellung für Tourismus und Kultur widmet sich u.a. traditionell und ökologisch hergestellten Lebensmitteln und ist ein willkommener Vertriebs- und Werbeweg für Öko-Hersteller in Kroatien.
www.ekoetno-sajam.com

„Ziva Zemlja“ Der biodynamische Verein „Lebendige Erde“ bringt eine Zeitschrift unter gleichem Namen heraus, die auf Verbraucherbewusstsein in Sachen Gesundheit und den biologischen und biodynamischen Anbau abzielt. Jährlich organisiert „Ziva Zemlja“ eine Verbraucherausstellung in Zagreb.

Internetportal zu Bio Themen Das Agrar-Internetportal „agrokлуб“ hat eine Sektion speziell zu Themen des Ökolandbaus. In Form von Blog-Artikeln können die Nutzer auch kommentieren und bei Umfragen teilnehmen.
www.agroklub.com/eko-proizvodnja

E.5 Information und Beratung

Informationsquellen Für rechtliche und statistische Fragen erteilt die Abteilung Integrierter und Ökologischer Landbau im Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und ländliche Entwicklung (MPS) gerne Auskunft. Zu Kontrolle und Zertifizierung ist Biotechnicon ein kompetenter Ansprechpartner. Der Biobetrieb Sever hilft bei Fragen zur Vermarktung gerne weiter.

Kontrollstelle Biotechnicon (www.biotechnicon.hr)	Ana Marušić Lisac marusic@biotechnicon.hr (englisch)	10000 Zagreb Tel.: +385 1 481 446 Fax: + 385 1 481 4463
Abteilung Ökolandbau MPS (www.mps.hr)	Tomislav Petrović tomislav.petrovic@mps.hr (englisch)	10000 Zagreb Tel.: +385 1 610 63 73
Biobetrieb: Eco Sever (www.eko-sever.hr)	Mario Sever eko-sever@eko-sever.hr (englisch)	10040 Zagreb Tel.: +385 (1)29 45 893 Mob.+385(91)720 6502

Autorinnen: Inka Sachse, Anna Tarnowska und Wilma Landgraf, EkoConnect e.V.

Co-Autorinnen: Nora Petzold, Jana Jeriová, EkoConnect e.V.

Hinweis: Dieser Bericht wurde durch EkoConnect e.V. sorgfältig erarbeitet. Für die Richtigkeit aller Angaben wird jedoch keinerlei Gewähr übernommen. Wir weisen darauf hin, dass die verwendeten Bezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Sämtliche Rechte zur Veröffentlichung, auch auszugsweise, liegen bei EkoConnect e.V. (2010-2013).



Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft

Gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BMELV)

Kontakt:

EkoConnect – International Centre for Organic Agriculture of Central and Eastern Europe e.V.

Arndtstraße 11

01099 Dresden

Deutschland

info@ekoconnect.org

www.ekoconnect.org